

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Gunter Weißgerber, Rolf Schwanitz, Robert Antretter, Hermann Bachmaier, Angelika Barbe, Holger Bartsch, Hans Berger, Hans Gottfried Bernrath, Lieselott Blunck (Uetersen), Arne Börnsen (Ritterhude), Dr. Eberhard Brecht, Hans Büchler (Hof), Hans Büttner (Ingolstadt), Edelgard Bulmahn, Hans Martin Bury, Wolf-Michael Catenhusen, Peter Conradi, Dr. Nils Diederich (Berlin), Freimut Duve, Dr. Peter Eckardt, Dr. Konrad Elmer, Gernot Erler, Helmut Esters, Evelin Fischer (Gräfenhainichen), Anke Fuchs (Köln), Dr. Fritz Gautier, Iris Gleicke, Hans-Joachim Hacker, Manfred Hampel, Christel Hanewinckel, Stephan Hilsberg, Dr. Ulrich Janzen, Renate Jäger, Dr. Uwe Jens, Volker Jung (Düsseldorf), Dr. Karl-Heinz Klejdzinski, Siegrun Klemmer, Dr. Hans-Hinrich Knaape, Fritz Rudolf Körper, Regina Kolbe, Walter Kolbow, Dr. Klaus Kübler, Hinrich Kuessner, Dr. Uwe Küster, Eckart Kuhlwein, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Dr. Christine Lucyga, Christoph Matschie, Dr. Dietmar Matteredne, Markus Meckel, Herbert Meißner, Christian Müller (Zittau), Michael Müller (Düsseldorf), Albrecht Müller (Pleisweiler), Gerhard Neumann (Gotha), Dr. Helga Otto, Albert Pfuhl, Renate Rennebach, Peter W. Reuschenbach, Wolfgang Roth, Siegfried Scheffler, Otto Schily, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Horst Schmidbauer (Nürnberg), Regina Schmidt-Zadel, Dr. Jürgen Schmude, Dr. Emil Schnell, Gisela Schröter, Karl-Heinz Schröter, Brigitte Schulte (Hameln), Ernst Schwanhold, Bodo Seidenthal, Horst Sielaff, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Wieland Sorge, Dr. Dietrich Sperling, Ludwig Stiegler, Dr. Peter Struck, Dr. Gerald Thalheim, Wolfgang Thierse, Hans-Eberhard Urbaniak, Siegfried Vergin, Dr. Hans-Jochen Vogel, Gerd Wartenberg (Berlin), Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Jochen Welt, Helmut Wiczorek (Duisburg), Heidemarie Wiczorek-Zeul, Dr. Norbert Wiczorek, Dr. Christoph Zöpel, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Durch veränderte Rahmenbedingungen für die ostdeutsche Braunkohlenwirtschaft nicht mehr industriell in Anspruch zu nehmende Grundstücke und Gebäude

Für die ehemals anvisierte jährliche Förderung von 320 Mio. Tonnen Rohbraunkohle zwang die DDR viele Grundstücksbesitzer zur Abgabe ihres Eigentums an Grund und Boden entsprechend der geplanten Jahresabbauscheiben an den Staat. Wider- und Einspruchsrechte standen allenfalls auf dem Papier.

Mit der derzeitigen Umstrukturierung der ostdeutschen Energiewirtschaft wird der Flächenverbrauch wesentlich geringer, viele ehemalige Besitzer sehen ihr früheres Eigentum entgegen der ursprünglichen Zielrichtung unverbraucht und möchten es zu fairen Bedingungen zurückerhalten.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. a) Wie beurteilt die Bundesregierung den Grundstücks- und Gebäudeerwerb im Braunkohlenbergbau der ehemaligen DDR unter Berücksichtigung der als Begründung angegebenen Zweckbindung?
b) In welchen Fällen ist der Erwerb der Grundstücke nach Beurteilung der Bundesregierung den angegebenen Zwecken (nicht) entsprechend erfolgt?
2. Wie beurteilt die Bundesregierung die Auswirkungen der zwischenzeitlich geänderten Abbaupläne des Braunkohlenbergbaues auf den Zweck des seinerzeitigen Grundstücks- und Gebäudeerwerbs?
3. Haben Alteigentümer von jetzt nicht mehr benötigten Grundstücken und Gebäuden, die zum Zwecke des Braunkohlenbergbaus von der DDR „angekauft“ wurden, einen Anspruch auf Rückerwerb gegenüber den jetzigen Eigentümern, bzw. welche Rechtsvorschriften stehen dem entgegen?
4. Wenn (unter Frage 3) ja, unter welchen Bedingungen ist die Rückgabe möglich?
5. Wenn (unter Frage 3) nein, beabsichtigt die Bundesregierung die Schaffung entsprechender Regelungen?
6. Wenn (in Frage 5) ja, bis zu welchem Zeitpunkt werden diese Regelungen vorliegen, und wie sollen sie ausgestaltet werden?
7. Wenn (in Frage 5) nein, welche Gründe sieht die Bundesregierung für die Ablehnung solcher Regelungen?
8. Wie hoch schätzt die Bundesregierung den betroffenen Personenkreis?
9. Wie beurteilt die Bundesregierung den Grundstücks- und Gebäudeerwerb durch die damaligen Braunkohlenkombinate unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten?
10. Wie beurteilt die Bundesregierung den damaligen Grundstücks- und Gebäudeerwerb unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten (Preis-Wert-Verhältnis)?
11. Wie beurteilt die Bundesregierung die damals gezahlten Preise für den angeordneten Grundstücks- und Gebäudeerwerb
 - a) unter dem Aspekt, daß in der Endphase der DDR (vor der Wirtschafts- und Währungsunion) teilweise deutlich höhere Preise gezahlt wurden;
 - b) in Relation zu dem im Einigungsvertrag festgeschriebenen Grundsatz „Rückgabe vor Entschädigung“ für in der DDR enteignete Alteigentümer eingedenk der Tatsache, daß theoretisch ein Alteigentümer-West, dessen Grund und Boden vom Bergbau erworben/in Anspruch genommen wurde, jetzt einen Rückgabe- bzw. Entschädigungs-

anspruch hat, ein in der DDR verbliebener Alteigentümer dagegen nicht?

12. Wie beurteilt die Bundesregierung die entschädigungslosen Enteignungen der Bodenreformbauern unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten?

Bonn, den 13. Mai 1993

Gunter Weißgerber
Rolf Schwanitz
Robert Antretter
Hermann Bachmaier
Angelika Barbe
Holger Bartsch
Hans Berger
Hans Gottfried Bernrath
Lieselott Blunck (Uetersen)
Arne Börnsen (Ritterhude)
Dr. Eberhard Brecht
Hans Büchler (Hof)
Hans Büttner (Ingolstadt)
Edelgard Bulmahn
Hans Martin Bury
Wolf-Michael Catenhusen
Peter Conradi
Dr. Nils Diederich (Berlin)
Freimut Duve
Dr. Peter Eckardt
Dr. Konrad Elmer
Gernot Erler
Helmut Esters
Evelin Fischer (Gräfenhainichen)
Anke Fuchs (Köln)
Dr. Fritz Gautier
Iris Gleicke
Hans-Joachim Hacker
Manfred Hampel
Christel Hanewinckel
Stephan Hilsberg
Dr. Ulrich Janzen
Renate Jäger
Dr. Uwe Jens
Volker Jung (Düsseldorf)
Dr. Karl-Heinz Klejdzinski
Siegrun Klemmer
Dr. Hans-Hinrich Knaape
Fritz Rudolf Körper
Regina Kolbe
Walter Kolbow
Dr. Klaus Kübler
Hinrich Kuessner
Dr. Uwe Küster
Eckart Kuhlwein
Dr. Elke Leonhard-Schmid

Dr. Christine Lucyga
Christoph Matschie
Dr. Dietmar Mattered
Markus Meckel
Herbert Meißner
Christian Müller (Zittau)
Michael Müller (Düsseldorf)
Albrecht Müller (Pleisweiler)
Gerhard Neumann (Gotha)
Dr. Helga Otto
Albert Pfuhl
Renate Rennebach
Peter W. Reuschenbach
Wolfgang Roth
Siegfried Scheffler
Otto Schily
Wilhelm Schmidt (Salzgitter)
Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Regina Schmidt-Zadel
Dr. Jürgen Schmude
Dr. Emil Schnell
Gisela Schröter
Karl-Heinz Schröter
Brigitte Schulte (Hameln)
Ernst Schwanhold
Bodo Seidenthal
Horst Sielaff
Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Wieland Sorge
Dr. Dietrich Sperling
Ludwig Stiegler
Dr. Peter Struck
Dr. Gerald Thalheim
Wolfgang Thierse
Hans-Eberhard Urbaniak
Siegfried Vergin
Dr. Hans-Jochen Vogel
Gerd Wartenberg (Berlin)
Wolfgang Weiermann
Reinhard Weis (Stendal)
Jochen Welt
Helmut Wiczorek (Duisburg)
Heidemarie Wiczorek-Zeul
Dr. Norbert Wiczorek
Dr. Christoph Zöpel
Hans-Ulrich Klose und Fraktion

